

Schreiberei: **1**) (ohne *Mz.*) die Tätigkeit des Schreibens. — **2**) geschriebenes Nachwerk, Geschreibs, Geschreibsel. || **Geschritt**, das, —(e)s; **0**: das Schrittl; schrittliche Töne. || **Geschrot**, das, —(e)s; —e: Hodensack; Hoden. || **Geschüh(e)**, das, —(e)s; **0**: Schutzheng; Horndecke der Tierklauen. || **Geshütte**, das, —s; **w**: **1**) das wiederholte oder dauernde Schütten. — **2**) (Bergb.) mit taubem Gestein wie beschüttet erscheinendes Fels. || **Geshüh**, das, —(e)s; —e: (Kriegsk.) die schweren Schießmaschinen im Ggß. zu den leicht zu handhabenden Schießmaschinen, z. B. bei den Allen: Kurzhgeschüh, heute: Feuegeschüh oder bloß Geschüh, Artillerie, als Sammelwort: Das Geschüh spielt; bezieht ein Geschütz aufzahren, bedienen; Grobes Geschüh, auch übertr.; aber auch = einzelne Kanone. Als *Bfwm.*: Geschühspore; Geschühstunt; Geschühspart, f. *Part 4*; Geschühspore; Geschühsparte, auf Schiffen, Schießharte; Geschühspore; Geschührohr; Geschühweite; Geschühweisen. || **Geshwäder**, das, —s; **w**: **1**) Abteilung, Haufe einer Heeres-, Streitmacht, nam.: ein Haufe Weilerer (Schwadron); auch eine Schar Kriegsschiffe; ferner veralteter oder bildl.: ein dichter Haufe. || **Geshwäfel**, das, —s; **0**: (nur in gewöhnlicher Rede) Salbaderer, törichtes Geschwäh. || **Geshwär**, das, —(e)s; —e: f. Schwärze, Geschwür. || **Geshwärn**, das, —(e)s; —e: **1**) Schwarm, wimmelnde Schar. — **2**) (ohne *Mz.*) das Schwärmen; Sauf und Braus; lärmendes Getöse u. ä. || **Geshwähg**, **Geshwähg**, das, —es; —e: das Schwahen und dessen Inhalt (vgl. Geplauder; Gerede). || **geschwähig**, *Ev.*: schwähig, schwahhaft; Geschwähigkeit. || **Geshwäh**, der, die; —en; —en: (landschaftl., jonst veralt.) verchwäherte Person, nam. Schwager, Schwägerin (weiblich auch Geshwähin), f. Schwäger. || **geschwähigen**: **1**) intr.: schwähigen, —gew. nur noch *Jfnm.* und *1*. Person der Gegenwart: Ich (geschwähige) der Drohung; ich will ihrer geschwähigen, —nam. einschaltend zur Angabe, daß man etwas, als neben dem schon Erwähnten keiner besondern Erwähnung mehr wert oder bedürftig übergeht: um... zu geschwähigen oder (bindewörtlich): (ich) (geschwähige), z. B.: Mit einem Bilde, Götter zu entzünden, i geschwähige (um wie viel mehr) Reiten. **G**: kaum lindernd, geschwähige denn [viel weniger] befrriedigend wirken. **G**: Geschwähige denn, daß... *u*u. — **2**) tr.: (schwähigformig) zum Schwähigen bringen, schwähigen, beschwähigen, bef.: ein sind geschwähigen. || **Geshwähge**, das, —s; **0**: das Schwähigen, die Schwähigerin. || **geschwähig**, *intr.*: (veralt.) schwähigen. || **Geshwähm**, das, —(e)s; **0**: schwähmende Flüssigkeitsmasse. || **geschwäh(e)**, *Ev.*: —(i): schnell. Geschwähmarch; Geschwähmschreiber; Geschwähmschritt; Geschwähmschuh, deren viele in kurzer Zeit abgeschossen werden können; auch dazu eingerichtete Ladung und Geschüh (Geschwähmschuh). || **Geshwähndigkeit**, die; —en: das Geschwähndsein (ohne *Mz.*, —daneben Geschwähndheit) — und: dessen Maß, nam. das Verhältnis der Zeit zum durchzumessenen Raume. || **Geshwäh**, das, —(e)s; **0**: das Schwähren; schwährendes Lärmen und Durcheinander; schwährende Menge. || **Geshwähster**, das, —s; **w**: Personen, die die gleichen Eltern haben, bef. in *Mz.*, doch auch in *Ez.*, als Sammelbegriff Die Frau Mutter und das sämtliche Geschwähster. **z** — und vereinzelt = Bruder; Schwester, — eig. und übertr. Dazu: Wir sind Geschwähstertinder; ich bin Geschwähstertind mit ihm, unsere Eltern sind Geschwähster; Er ist mein Geschwähstertind, das kind meines Bruders oder meiner Schwester; Geschwähstertelie. || **geschwähstertlich**, *Ev.*: in der Weise von Geschwähstern (vgl. brüderlich); Geschwähstertlichkeit. || **geschwähstert**, *Ev.*: verwähstert. || **geschwähren**, *Ev.*: (f. schwähren, *Mw.* mit aktivem Sinn), von Personen: durch einen Eid verpflichtet, in Pflicht genommen; auch verallgemeinert: wie durch einen heiligen Eid gebunden, unverbrüchlich an etwas zu halten: Geschwährener Fremd, Bruder, Verehrer, Feind, *u*u. als *Bfwm.*: Ein Geschwährener; die Geschwährenen, nam.: Mitglied des Schwäh- oder Geschwährenengerichts; ferner als Name vereidigter Aufseher und Beamter: Bergs, Deids, Dorfs, Städtens, Landgeschwährener u. a. Dazu: Die Geschwährenenschaft, die Gesamtheit der Geschwährenen; ihr Amt; der ihnen untergebene Bezirk. || **Geshwähst**, die (ver., —es); —e, Geschwähst: fehlerhafte Geschwährenheit, Anschwellung (Föperich). || **Geshwäh** (**Geshwäh**), das, —(e)s; —e; —chen, —lein: Schwärze (f. d.), aber auch von Eiterungen im Innern. || **geschwähig**, *Ev.*: schwähig, voller Geschwähre.

Geshäft, *Ev.*: f. gedritt. || **gefegnen**, tr.: segnen (f. d.), —nam. noch = Abschied nehmen vom Objekt: Vater und Mutter, den Ort, das Viechen *u*u. segnen; bef. vom Sterbenden: Das Zeitliche, die Welt segnen, veralt. auch bloß: segnen. || **Gefell(e)**, der, —en, (veralt. Gefells); —en: **1**) eig. Saalgenosse, dann allgemein Genosse, Gefährte, Kamerad, *zuv.* auch von weiblichen Personen (gew. *Gefellin*); ferner von Persönlich-Gedachten: Gefährte zeigt sich, was ist der furcht Gefelle. **Freitag**, Als *Bfwm.*, z. B.: Gefelltena (Bergb.), eine Zeche, die nicht von einer Verwerflich, sondern von wenigen verbundenen Personen gebaut wird; *Gefelltenier*, gemeinschaftliches Tringelage bei den Bauern; *Gefelltenissen*, ein gemeinschaftliches. — **2**) *Bfwm.* (f. d. *1* d.), Kumpen u. ä., auch ohne Bezug auf das Verbundensein mit Gleichen (Genossen), *zuv.* meist mit *Ev.*: Zunge, tiefsche, schöne, gute, schlechte, heuchlerische Gefellen *u*u. (f. Zungefellen); auch in einer Art Verlebensbildung (f. *Bfwm.* 2), z. B. von einem balzenden Vogel: Der tiefschöne Gefelle. — **3**) bei Handwertern: jemand auf der Stufe zwischen Lehrling und Meister, so: Schneider-, Schuster-gefelle *u*u.; als *Bfwm.*, z. B.: *Gefellten* ra, den ein *Bfwm.* den Gefellen gehen muß, oder das erregende Gefell (vgl. Lehrbraten); *Gefelltenjahre*; *Gefelltenleben*; *Gefelltenstand*; *Gefelltenzeit*. || **gefellen**, tr.: in eine innige Verbindung zusammenzutreten machen; *rvb.*: so zusammenzutreten, zusammenkommen: *Gefellten* ihm der Vater | die hohen Gefährten, | den Glauben, die Hoffnung. **Gamiffo**; Der den Menschen zum Menschen gefell. **Sch.**: Alter gefellten sich gern der Jugend, Jugend zum Alter. **G**; Gleich und gleich gefellten sich gern; Sich zu etwas gefellten; Vier Elemente, | innig gefellten. **Sch.**; auch: Die Sprache, die große *Gefellten* der Menschen. || **gefelltenhaft**, *Ev.*: in der Weise eines Gefellten (f. d. 3). || **Gefelltenhaft**, die; —en: **1**) (ohne *Mz.*) das Gefelltensein (f. *Gefellten*, nam. 3), der Gefelltenstand (das *Gefelltenum*). — **2**) *Gefelltenhaft* von Gefellten (f. d. 3). || **gefellig**, *Ev.*: sich an andere anschließend, gern anschließend; dem Trieb zu solchen Anschließen gemäß, einfließend: *Gefelligenheit*, *Gefelligenheitstrieb*; (fellen); gefelligen, tr., gefellig machen; *Gefelligenheit*. || **Gefellin**, die; —nen: f. *Gefell*. || **Gefellhaft**, die; —en: **1**) abgezogener Begriff (ohne *Mz.*): die Beziehung der Gemeinschaft, wodurch etwas *Zueinandergefelltes* miteinander verbunden ist: In *Gefellhaft* mit jemand etwas vornehmen; *Platina* findet sich gewöhnlich in *Gefellhaft* von Gold; *Einem* *Gefellhaft* leisten; *Etwas* zur *Gefellhaft* tun, dasselbe wie ein anderer, um es ihn nicht allein tun zu lassen, *u*u. — **2**) (ohne *Mz.*) jemand oder etwas, insofern es einem zur *Gefellhaft* dient, einen nicht allein sein, sich nicht allein fühlen läßt: *Diese* Zeute, die *Wähler* sind meine tiefsche *Gefellhaft*; *Sich* habe allerlei *Beamtenschaft* gemacht, *Gefellhaft* habe ich noch keine gefunden. **G**; vgl. 3. — **3**) eine größere oder geringere Gesamtheit von Wesen (Personen), die durch eine Gemeinsamkeit der Beziehungen verbunden sind (selten in jüngerer *Fügung* der *Ez.* mit der *Mz.* des *Zeitworts*): **a**) im weitesten Sinn: Die (menschliche) *Gefellhaft*, die *Gesamtheit* aller Menschen als solcher; oft mit der näheren *Beschränkung*, daß sie in geordnetem Verband größerer oder kleinerer *Gemeinschaften* (Staaten) zusammenleben; bestimmt: Die bürgerliche, staatliche *Gefellhaft*; so auch von Teilen dieser *Gefellhaft*, insofern sie als ein in sich geschlossenes Ganzes erscheinen: *In* dem sittlichen *Stadium* der *Gefellhaft*. **Freitag**; Das *Theater* könne... dem *Staat* und der *Gefellhaft* unmittelbar nützen. **G**; Die *europäische* *Gefellhaft*; *u*u. / **b**) von dem ausschließlichen *Standpunkt* der sogenannten höheren *Schichten* der *Gefellhaft* aus: diese *Schichten*: Die vornehme, böse *Gefellhaft* und bestimmt: Die *Gefellhaft*; *Zur* *Gefellhaft* gehörig und von guter *Familie*. / **c**) eine Anzahl von Personen, wie sie der *Zufall* an einem *Orte* zusammenführt: Die *Gefellhaft* in einem *Gasthaus*, in einem *Vade*, im *D-Buge* *u*u.; *Scherzhaft*: Die *gesellschaftliche* *Gefellhaft* (vgl. *d*) — in *Zusammenh.* / **d**) eine Anzahl von *Besuchern*, *Gästen*, die zu *gesellschaftlichem* *Verkehr*, zur *Unterhaltung*, zum *Spiel* u. dgl. *absichtlich* wo *zusammenkommen*, und: die *dazu* *getroffenen* *Veranstaltungen*: *Eine* *Gefellhaft* zum *Abendvort*, zu einer *Spielpartie*, zu einem *Ball* *einladen*; *Eine* *Gefellhaft* *geben*; *Jeden* *Montag* *kommt* *hier* *eine* *geschlossene* *Gefellhaft* *zusammen* (*versch.* *e*); *auch* *der* *Ort*, wo *solche* *Vereinigung* *regelmäßig* *statthaf*: *Er* *geht* *jeden* *Abend* *in* *die* *Gefellhaft*. / **e**) eine Anzahl von *Personen*, die *sich* zu *einem* *andern* *Zweck* *als* *dem* *der* *bloßen*